Vorwort

Substitution, also der Ersatz oder Austausch von gefährlichen Stoffen, betrifft uns alle. Denken Sie allein an Kunststoffweichmacher in Kinderspielzeug oder an Quecksilber im Amalgam von Zahnfüllungen.

In den Betrieben, in denen mit Gefahrstoffen umgegangen wird, hört man zum Thema Substitution oft Sätze wie

- „Ich weiß gar nicht, wie man so was macht."
- „Das geht bei uns nicht."
- „Das dauert mir zu lang."
- „Ich bin doch kein Chemiker, ich kann das nicht."
- „Das können nicht WIR in der Produktion machen, das müssen die anderen vor uns im Labor machen."

oder auch

- „THF ist jetzt krebsverdächtig – jetzt müssen wir doch substituieren."

Aus diesen vielen Hemmnissen, Irrtümern und Halbwahrheiten wurde die Idee für dieses Buch geboren: eine Einstiegshilfe in das Thema Substitution mit all ihren verschiedenen Aspekten und Ansatzpunkten auszuarbeiten.

Informationen zu den einzelnen Kapiteln finden Sie in der Einleitung.

Warum ein ganzes Buch nur zum Thema Substitution? Substitution ist immer noch die effektivste Schutzmaßnahme aller Schutzmaßnahmen innerhalb der STOP-Rangfolge (**S**ubstitution, **T**echnische, **O**rganisatorische und **P**ersönliche Schutzmaßnahmen).

Denn: Ein Stoff, der substituiert – also eliminiert oder zumindest reduziert wurde –, verringert auf jeden Fall das Risiko einer Gesundheitsschädigung.

Probieren Sie es aus. Viel Erfolg!

Ich danke meinem Mann Michael für sein Verständnis und seine Geduld (mit mir) in der Zeit des Buchschreibens.

Darmstadt, im September 2020 Birgit Stöffler